Hugue! d. Stadt Hachheim Stagni Mileigen. tosten die 6-gespaltene Betitzeile oder beren Raum 12 Bsennig, ausmärts 16 Bsg., Reklamen die 6-gespaltene Betitzeile 30 Bsg. Bezugspreis monatlic, 6.95 Am. Bolticheckonto 168 67 Frankfurt am Main.

Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit Multe. Beilage) Drud u.
Berlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach Flörs-leiefen BB. Geschäftskelle in Hocheim: Massenheimerke Teleson 157

Donnerstag, den 10. August 1933

10. Jahrgang

Bothe

Tapaf

29 29;

Roggi

Erdnu 2Beist! bts 1.60

Bullen

dgewid dis 25; ris 25,

22 bis

42 519

nine

of man

Bochents aus be

Tage;

r; 2131 heichten

SE

ahmen ka n 18 ka Leipsii

ie deutschen Bilder

mmer 93

pi gegen die Warenhäuser erfolgreich. — Der Aufowestinal dag der Autoindustrie. — Die Ausschaltung von Mader Aufleichter in der Ausschafter der Ausscha ipiele is nter?;

get Alle deutsche Automobilindustrie, von der Betite Reihe Wiche wichtiger Nebenzweige, wie beispielsweise mächind geigt in der letzten Zeit dank der amtlichen Förderung Dreine Regeliche Entlessung und sonstige Erseichterungen im keierliche Entlastung und sonstige Erleichterungen im bertehr unverkennbare Auftriebsten den zen. wist die Broduktionsstatistik gegenüber dem Borjahre Perstellung von Personenwagen eine Steigerung um prozent und bei Nuswagen um 43,1 Prozent auf. wen den konjunkturellen und saisonbedingten beingsstattoren bängt das in erster Linie mit belungsfattoren hängt das in erster Linie mit allmahlid allmählich, beginnenden Bopularisierung des in Deutschland zusammen. Der Borstig des Einstellung des Auf des Aus an des auf dem Gebiete der Krastierisch, scheint endlich eingeholt zu werden. Dabei sieht in siest, daß der kleine Wagen das Absacheich und mehr beherrschen und überhaupt auch der motorischen Deutschland das Gepräge geben wird.

darch bas Gejet fiber die Einschränkung der Berwen-bon Majchinen in der Zigarreninduftrie ist der arbeitsminister ermächtigt worden, bis zum Betrage bei politi der Millionen Mart II n'er stüg ungen an solche der du gewähren, die Maschinen nicht mehr verwenzichte Moschinen herstellen. Jest sind Durchsuhbestimmungen für diese linterstühungsgewährung erin Bezingen n Bedüglich ber maschinenherstellenden Betriebe wird tonet, daß Unterstügungen bis zum 5. September Jauptzollamt beantragt werden müssen. Die Untersungen des beiträge werden vom Präsidenten des issungen bestellen endgültig sestinangamies nach billigem Ermessen endgültig seit-Anträge werden nur berücksichtigt, wenn sich der Sinhaber verpstichtet, spätesten, vom 1. November hinen nicht mehr zu derwenden. Borng ber Unterstüßung ist ferner, daß der Beirieb
git macht, daß er in der Zeit vom 1. September 1933
kugust 1934 infolge leberganges zur Handarbeit hehs 10 Brozent mehr Arbeitnehmer beschäftigen als im Rechnungsjahre 1932. Die Unterstützung wird bie Washlit, wenn der Betriebsinhaber sich bereit erwind die Washlit, wenn dem Reich als Eigentum zu überlassen der Beich erwirht, dauernd unbrauchbenn das Reich sie nicht erwirbt, dauernd unbrauch-

inter dem Einfluß der warmen Juliwitterung ift die günftig verlaufen. Sie ist gegen Ende Juli abi. Abidluß gekommen. Soweit sich bisher über-Beigt die junge Frucht eine burchaus befriedi-Entwicklung. Gegenüber dem Borjahre dürften aller-die Rebanlagen hinsichtlich Behang und Entwicklung duruckliehen. Un Schädlingen sind heuwurm und Dieffach ftarter aufgetreten. Für die wichtigbes beutschen Beinbaues lautet die Beautach-Rebitandes unter Zugrundelegung der Zahlennoich sehr gut, 2 gleich gut, 3 gleich mittel wie folgt:
Es Rheingaugebiet 2,5 (im Bormonat 2,2), übriges
Es Rheingebiet 2,5 (2,3), Nahrgebiet 2,5 (2,3), Mound Rumergebiet 2,3 (2,3), Ahrgebiet 2,8 (2,3), 3,9 (2,4), Unterfranken 3,1 (3,1), babijde Wein-33 (3,2). Rheinheifen 2,9 (2,7), Redarfreis 3,2 Societ 2,5 (2,0).

dem Ausweis der Reichsbant vom 7. August hat Republiche die gesamte Kapitalber louiseis ber Reichsbant vom 7. ausgehalter berfloisenen Bankwoche die gesamte Kapitalter Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und bertin 192,2 Millionen Mart auf Deren und Renten-king Bert. An Reichsbanknoten mart in die Beidsbant aurudaeflossen. Die Bestände an Bold und bedungsfählgen Devifen haben fich um 13,2 Millionen auf 335,8 Millionen Mark erhöht. Im einzelnen haben die Golbbestände um 15,2 Millionen auf 260,2 Millioneen Mart zugenommen und die Bestände an dedungsfähigen Devisen um 2,0 Millionen auf 75,6 Millionen Mart abgenommen. Die Deckung der Noten beirug am 7. August 9,9 Prozent gegen 9,2 Prozent Ende Juli diefes Jahres.

Bon 7 auf 4,5 Millionen!

Der ftarte Rudgang ber Erwerbslofigfeit. - 2,5 Millionen wieder in Arbeit.

Berlin, 9. Muguft.

Die Jahl der bei den Arbeitsämtern gegählten Arbeits-lojen fant um rund 358 000 auf 4 468 000 am 31. Juli

Diefes erhebliche Abfinten ber Arbeitslofengahl ift je doch nicht in vollem Umfange auf eine arbeitsmarkliche Besserung zurückzusühren, vielmehr sind die Arbeitsbenftes dien st willigen nach dem Umbau des Arbeitsdienstes erstmalig nicht mehr in die Zahl der Arbeits-losen einbezogen worden, während sie bisher als Arbeitslose gezählt wurden, soweit sie ein Arbeitsgesuch beim Arbeitsamt gestellt hatten (rund 150000). Andererfeits ist aus dem Kreis der "unsicht baren Arsbeits ist aus dem Kreis der "unsicht baren Arsbeits ist als dig teit, insbesondere insolge der Sonderaktion für Angehörige der nationalen Wehrverbände, eine größere Zahl Arbeitslofer zu den Arbeitsämtern zurückgelehrt, um sich wegen der gestiegenen Vermittlungsaussichten eintragen zu lassen, wodurch das statistisch ersaßte Angebot an Arbeitskräften erhöht worden ist.

Ueber und unter bem Reichsburchschnitt

Einen umfassenden Ueberblid über die Entwicklung in ben einzelnen Bezirken geben die auf 1000 Einwohner be-zogenen Jahlen der Arbeitslofen.

Bur Beit des Sochftstandes Ende Jebruar entfielen im Reiche noch 96,2 Arbeitslofe auf 1000 Ginwohner, am 31. Juli 1933 hingegen nur noch 71,6.

Die Abweichungen von biefem Reichsburchschnitt find für die einzelnen Landesarbeitsamtsbezirke beträchtlich und zeigen, wie außerordentlich verschieden das Problem der Arbeitslosigkeit im Reiche liegt. Am höch-sten über dem Reichsdurchschnitt liegen die ften über bem Reichsburchichnitt liegen Die bichtbefiebelten und hochinduftrialifierten Begirte Sachfen dichtbesiedelten und hochmoustrialiserten Sezirte Sache und Branden burg (Sachsen noch immer 111,0 gegen 143,2 Eude Februar, Brandenburg 102,2 gegen 127,3 Ende Februar). Am tiefsten unter dem Reichsdurchschmitt liegt Oftpreußen; hier entfallen nur noch 12,7 Arbeitslose gegen 58,1 Ende Februar auf 1000 Einwohner. Hür Bommern beträgt die Anteilzahl 37,6 (gegen 72,1), und auch Bayern und Sidwest deutschland liegen mit 49,7 (ggen 69,5) und 46,8 (gegen 63,1) erheblich unter dem Reichsdurchschaft der Arbeitslosiafeit sind, wie aus

Die Fortidritte gegen die Arbeitstofigfeit find, wie aus diejen Jahlen erfichtlich, allenthalben beträchtlich.

Im Zusammenhang mit der Entwicklung am Arbeitsmartt sind die Unterstüßtenzahlen nicht unerheb-lich zurückgegangen. In der Arbeitslosenversiche-rung wurden am 31. Juli rund 394 000 Unterstühungs-empfänger gezählt nach einem Rückgang um rund 12 000. Sin der Krisenfürsorge wurden am gleichen Sticktage 1 252 000 Arbeitstofe betreut, das heißt rund 39 000 weniger als am 15. Juli. In beiden Unterftühungseinrichtungen zusammen wurden am 31. Juli 1 646 000 Arbeits-Wohlfahrtsermerbslose gegenüberstanden. Mus Mitteln ber Arbeitslosen hilfe murden weiter Aufwendungen gemacht für 265 000 im Arbeitsdienst Belchäftigte, etwa 125 000 Rotstandsarbeiter und 70 000 Fürsorge-

Famtliche Berufsgruppen weifen eine arbeitsmarktliche Entlaftung auf.

Die Bentrumshofpitanten

22 Abgeordnete icheiden in Breugen aus.

Das zwischen dem Reichsinnenministere Dr. Frid als Borsigenden der nationalsozialistischen Reichstagsfraftion und dem Abg. Dr. Hadelsberger als Berbindungsmann der Bentrumsfrattion des Reichstages abgeschlossene Abtommen gilt finngemäß auch für ben Preußischen Landtag und bie anderen Landesparlamente. Auch in Breußen werden daher alle weiblichen Abgeordneten und die Beiftlichen fowie alle über 60 Jahre alten Abgeordneten nicht als holpitanten in die nationalsozialistische Fraktion aufgenommen werden. Bei diesen drei Gruppen handelt es sich im Preu-hischen Landtag um 22 Abgeordnete der bisherigen Zenz-trumsfraktion. Es verbleiben danach 47 Abgeordnete, über beren lleberführung in bas Sofpitantenverhaltnis in ben nachsten Bochen verhandelt werden wird. Es ift mahricheinlich, daß auch von diesen noch einige nicht von den Natio-nassozialisten übernommen werden, namentlich sofern es sich um frühere führende gewerkschaftlich oder sonst politisch start hervorgetretene Personlichkeiten handelt. Auch für den Reichstag sind die Berhandlungen über die Aufnahme ber Sofpitanten noch nicht abgeschloffen.

Deutsche in Gibirien

Bon Dr. Belmut Unger.

Durch die Sammlung "Bruder in Rot" ift die Aufmerksamfeit weiter Rreife auf die Rlagen der Deutschen Ruhlandtolonisten besonders gelenkt worden. In dem Zu-jammenhange dürfte auch das Schickial der Deutschen in Sibirien interessieren. Dr. Helmut Anger hat mit Unter-stügung der Rotgemeinschaft der deutschen Wissenschaft eine Reise in die sibirischen Gebiete unternommen, um das Deutschtum zu ftudieren. Mit Unterftugung ber Deutschen Atademie in Munchen ift nunmehr im Oft-Europa-Berlag, Berlin B 35 und Königsberg (Br.), von der Deutschen Gesellschaft zum Studium Ofteuropas eine Studie über "Die Deutschen in Sibirien" herausgegeben worben.

Die deutschen Kolonien in Südrußtand und an der Wolga in der Gegend von Saratow bereiteten sich im Lause des vorigen Jahrhunderts infolge der großen Kinderzahl und der wirtschaftlichen Tüchtigkeit der deutschen Bauern start aus. Da gleichzeitig die russischen Boltsmassen unter Beibehaltung ihrer extensiven Landwirtschaft gewaltig anwuchsen und die Fruchtbarkeit des südryslischen Robens infolgen inkelnen starknundertelangen Roube wirtschaft gewaltig anwuchsen und die Fruchtbarkeit des südrussischen Bodens infolge jahrhundertelangen Raubbaus nachließ, konnten ichließlich die Söhne der deutschen Bauern nicht mehr genügend freies Land sinden und sahen sich gezwungen, entweder ein Handwerk oder einen anderen Beruf zu ergreisen oder auszuwandern. Auf diese Weise begann die Auswanderung deutscher Bauern aus dem europäischen Rußland nach Sibirien. Das älteste deutsiche Dorf, das ich auf meiner Reise in Sibirien gesehen habe, ist 1890 gegründet worden. Um diese Zeit fand die erste lebersiedlung deutscher Bauern nach Sibirien in nennenswertem Maßstabe statt.

Der Weltkrieg nahm den jungen deutschen Bauern-wirtschaften die besten Arbeitsfräste weg. Besonders schwer siel dieser Umstand für die Bauernsamilien ins Gewicht, die sich zuletzt in Sibirien angesiedelt hatten. Man kann deshalb in Sibirien noch jetzt die Beobachtung machen, die die erst kurz vor dem Weltkriege gegründeten deutschapt Dörfer im allgemeinen nicht so gut ausgebaut sind wie die schon srüher angesiedelten. Dazu tam die Unterdrückung des Deutschtums in Rußland während des Weltkrieges durch die zaristische Regierung. Die deutsche Sprache werboten und die deutschen Ortsnamen russissiziert. Desells beiben noch ieht die melitan deutschen Ortsnamen halb haben noch jest die meisten beutschen Dörfer in Si-birien zwei Ramen. Die russischen Bauern und die bol-schewistischen Behörden gebrauchen die russischen, die deutichen Bauern meiftens die beutschen Ramen,

Die Revolution befreite zunächst die beutschen Dorfer von bem Drud des Deutschenhasses. Die Erholung Dörfer von dem Drud des Deutschenhasses. Die Erholung war sedoch nur sehr turz, denn liderall brach der Bürgerkrieg erkrieg über das Land herein. In Sibirien gesang es dem Bolschewismus zunächst nicht, Fuß zu fassen. Admiral Koltschaft riß hier die Herrschaft an sich und drang 1918 siegreich weit dies in das europäische Rußland ein. Ende 1919 wurde sedoch Koltschafts Herrschaft von den Bolschewisten gestürzt und Sibirien von der roten Armee erobert. Bon beiden Seiten hatten die deutschen Dörfer Sibiriens schweres Unheil zu erdulden, das daraushin durch die Beschlagnahme aller landwirtschaftlichen Produkte insolge des Regimes des Kriegskommunismus, der in den deutschaft Regimes bes Rriegskommunismus, ber in ben beutichen Dörfern durch deutsche Kommunisten besonders straff ge-handhabt wurde, noch verschlimmert wurde. Es solgten große Bauernaufstände nit neuen Berwüstungen. Zu allem Unglück gab es noch schlechte Ernten. Seuchen und an vielen Stellen Hung ersnot, obgleich die Hun-gersnot nicht so surchen Dimensionen annahm wie an gersnot nicht so surchen Dimensionen annahm wie an der Bolga. In den deutschen Dörfern Sibiriens starben nur sehr wenig Menschen vor Hunger. Als endlich Ruhe eintrat, boten die deutschen Siedlungen Sibiriens ein Bild bes Elends. Seitdem haben fich bie beutschen Dörfer wieder erholt und find einigermaßen wohlhabend, menn auch nicht fo reich wie por bem Kriege.

Rach ber Ergablung vom 17. Dezember 1926, die nicht ganz vollständig die deutschen Siedlungen in Sibirien er-faßt hat, gibt es in ganz Sibirien, das heißt in Russild-Mordassen, 503 dzutsche Siedlungen mit 108 816 deutschen Einwohnern.

Die Mehrzahl ber deutschen Dörfer Sibiriens liegt auf dem fruchtbaren Schwarzerdeboden der Baldfteppenzone, fehr viele auch auf dem taftanienbraunen Boben ber offenen Steppe. Es ift bewundernswürdig, wie fraftig fich das auf diefer unermeglichen Ebene zwischen ben verschiedenften fremden Bolfern weit verftreute Deutschtum halt, ohne eine por 150 Jahren aus Deutschland mitgebrachten Stammeseigenarten zu verlieren. Die Erhaltung bes Deutschtums in Sibirien ift por allem ben Glaubensbetenntniffen bes Deutschen zu verbanten, burch die die scharfe Trennung von ben anderen Bolfern aufrecht erhalten wurde und noch wird. Durch ihre Glaubensbefenntniffe merden fie aber auch untereinander in drei Gruppen getrennt: die Butheraner, die Ratholiten und die Mennoniten.

Muger ben Deutschen in geschlossen beutschen Gied-lungen gibt es in Sibirien auch viele Deutsche, Die einzeln ober in kleinen Gruppen verftreut zwischen ben Ruffen wohnen. Einzelne Deutsche sind bis zum Stillen Dzean hin zu finden. Schließlich gibt es in Sibirien noch Deutsche in den Städten in den verschiedensten Berusen. Das Deutschium in Sibirien aablit seht sicher mehr als 114 000 Ropfe. 3m Jahre 1897 gab es in Gfbirien erft 5424 Deutsche, in Mittelasien, zu dem damals auch die ganze Kirgifenfteppe und Omst gerechnet wurden, 8874 Deutsche.

Ueber die Gesamtheit des beutschen Bauerntums in Gibirien ift gu fagen, bag es eine mertwurdige Ericheinung bildet, die von bem Leben anderer Bolter unjerer Beit perschieden ist: als Diaspora sehr weit in einem Meer fremden Bolkstums verstreut, hat das sibirische deutsche Bauerntum nicht nur sein eigenes Besen erhalten, sondern ist in gewiffem Maße von allen anderen Urten menichlichen Bu-fammenlebens auf ber ganzen Welt abgesondert. Bom Ruffentum ift es fehr wenig beeinfluft morben, vom Bolichemismus noch weniger, von ben eingeborenen fibirifchen Boltern überhaupt nicht und vom Mutterlande Deutichland und vom Befen moderner Bivilifation ber ebenfalls nicht. Der Lebensfiil der heutigen deutschen Beneration in Sibirien ift nicht anders als der ihrer Borfahren an ber Bolga am Ende des 18. Jahrhunderts.

Reine Unorganisierte mehr!

Much MSBD-Mitglieder geboren in die Arbeitsfront

Der Organisationsleiter der MGBO und der Deutichen Arbeitsfront, Muchow, hat verfügt, baß famtliche RSBO-Mitglieder Mitglieder ber entsprechenden Arbeiterund Angeftelltenverbande ber Deutschen Arbeitsfront fein

Das nationalfozialiftifche Deutschland tenne in Jutunft feine unorganisierten Urbeitnehmer und Urbeitgeber mehr. Die gegebene Organifation hierfur fei ble Deutsche Urbeitsfrort. Daber haben nach und nach alle MSBO-Mitglieder ihre Mitgliedichaft bei den entsprechenden Arbeiterund Ungeftelltenverbanden der Deutschen Urbeitsfront ansumelben.

Sie werden dort, fo beift es in der Unweifung weiter, fofern fie nicht als Berbandsamtswalter eingefett merben, genau wie die anderen einfachen Mitglieder geführt. Sie bes ber Deutschen Arbeitsfront gu merben.

Rein Friede ohne Gleichberechtigung

Rundfuntvortrag Frhr. von Rheinbabens.

Berlin, 9. Huguft.

Staatsfefretar a. D. Frhr. von Rheinbaben, ber feit bem 2. Februar vorigen Jahres deutscher Delegierter bei den Abruftungsfragen in Genf war, sprach im Rundfunk über den Anspruch Deutschlands auf Gleichberechtigung in der Wehrfrage unter dem Thema "Rein mahrer Friede ohne deutsche Bleichberechtigung".

Um 11. Dezember vorigen Jahres, fo führte er aus, haben die Großmächte ausdrüdlich die deutsche Gleichberechtigung innerhalb eines Spftems der Sicherheit anerkannt. Diefes Syftem von internationalen, den Bolferbundspatt erganzenden Abmachungen iff unter aftiver Mitarbeit Deutschlands auf der Abrüstungskonserenz so vervollkommnet worden, daß ehrlicherweise auch von Frankreich nicht die Voraussehung für die Verwirklichung der deutichen Gleichberechtigueg geleugnet merden fann.

Benn Deutschland fich mit bem Berlangen nach qualitativer Gleichberechtigung begnügt und fogar barauf vergichtet, jest bie Frage ber Entmilitarifierung des Rheinlandes aufzuwerfen, fo zeigt das ein weit-gehendes Entgegenkommen und eine große Berftändigungsbereitschaft. Der Redner ging dann auf die Hindernisse ein, die von franzos is scher Seite der Abrüstung entgegengesetht werden. Das seht in Frankreich proklamierte System einer viersährigen internationalen Kontrolle des seht vorhandenen Rüstungsstandes beruhe auf einer bewußten Berleug nung der einstimmigen Konferenzbeschlüsse.

Der Zwed eines folden vierjährigen Aufichubs jeder Ruftungsverminderung fei, überhaupt nicht abzuruften.

Es tann und wird teinen mahren Frieden in Europa geben, wenn nicht endlich die tlare unab einfache Formel pom gleichen Recht für alle Deutschland gegenüber in der Abruftungefrage zur Unwendung tommt.

Der Reichswehrminifter beim Kangler.

Reichstanzler Abolf Sitter empfing auf bem Oberfalgberg bei Berchtesgaben Reichemehrminifter von Blomberg au einer Beiprechung.

Der Rudzug

England und Frankreich wollen abwarten.

Condon, 9. Muguft.

Die Auffassung, daß die frangosische und die britische Regierung die beutsche Antwort auf die Schritte Frankreichs und Englands wegen Defterreichs nicht als tategoris fche Ablehnung anjeben und daber die Entwicklung ber Dinge abwarten mochten, bevor fie fich zu weiteren Schrits ten entichließen, wird durch die Stellungnahme der Breife

Der offiziöse "Betit Parisien" führt u. a. aus, daß die beutsche Antwort teine "Ablehnung", sondern nur eine "Biderlegung" darstelle, und daß die Reichsregierung taub bleiben tonnte, worauf es eigentlich antomme

Wenn alfo die Zwifdenfälle fich nicht wiederholten, werde die Angelegenheit als geregelt anzuschen sein. Im entgegengesehlen Falle bleibe den Mächten immer noch der Rückgriff auf den Bölkerbund, der dann allerdings rigoros durchgeführt werben muffe.

Diefe offenbar beeinflufte Darftellungsweise wird in der Oppositionspresse scharf tritisiert. Blätter, wie "Echo de Pario". "Ordre", "Figaro" und andere wersen der Regierung vor, a gerst ungeschiedt und wenig diplomatisch vorgegangen zu sein, so daß sie sich eine verdiente 21 b f u h r geholt habe.

Der diplomatische Korrespondent ber "Morning Bost" sagt, die offizielle britische Haltung sei, das Berliner Communique nicht zu tragisch zu nehmen. Jedenfalls bestehe setzt die Absicht, abzuwarten.

In Condon und Daris werde zugegeben, daß Defter-reichs Schicial in erheblichem Masse in seinen eigenen hanben liege, und daß die Plane für eine Wirfichaftsunion Mitteleuropas ichliefilich vielleicht eine besiere Methode jein würden. Desterreichs Unabhängigkeit ju mahren, als die "freundschaftliche Intervention" vom Montag.

Danzige weites Entgegenkommen

Jeht liegt es an Polen, guten Willen zu zeigen. Berlin, 9. Auguft.

Das zwischen Danzig und Polen abgeschlossene Ueber-einfommen stellt, wie in hiefigen politischen Kreisen befont wird, ein außerordentliches Entgegentommen der Danziger Regierung dar. Die Berpflichfung, vorläufig auf die Weiterverfolgung des Streites in der hafenangelegenheit vor bem haager Gerichtshof zu verzichten, ift ein gang aufger-gewöhnlicher Beweis fur ben ernften Willen ber Danziger Regierung, eine gute Jujammenarbeit mit Polen gu erreichen.

Ein foldes Entgegentommen tann aber felbftverftanblich nur an die Boraussegung gebunden fein, daß es wirtlich zu einem für beide Teile erträglichen modus vivendi kommen wird und muß weiter von der Erwartung getragen sein, daß Polen das Abkommen gen au so durchführen wied es die Danziger Regierung selbstverständlich durchführt.

Deutschland und Litauen

Berfin, 9. Aug. Die Tatfache, bag die deutsche Regierung den Leiter der Oftabteilung des Auswärtigen Amtes zu Handelsvertragsverhandlungen nach Litauen entjandt hat, zeigt die besondere Bedeutung, die man in Deutschland diefen Berhandlungen beimigt. Wenn von litauifcher Geite unter Zurückftellung aller früheren antideutschen Einstellungen mit allem Nachdruck versucht wird, bei der gegenwärtigen wirtschaftlich schwachen Position Litauens eine Unterstügung von Deutschland zu erreichen, so ist diese wirtschaftliche Hilfe, zu der Deutschland selbstverständlich bereit ist, aber nur möglich bei einer deutsichen Bereinigung der positischen Altweisenschaftlichen Altweisenschaftlichen litischen Altmosphäre.

Die Borfälle in Apenrade

Apenrade, 9. August.

Der deutsche Generalkonsul hat dem biefigen Bolizeimeifter mitgeteilt, daß der kommunistische Abgeordnetz Barsen die deutsche Hakentreuzstagge schwer beschimpft und eine mitgebrachte Fahne mit bem hafentreuz vernichtet hat. Be-gen ben Abgeordneten garfen wird Anklage erhoben werDas deutsche Motorschiff "Maja" hat unter det freuzsahne den Hafen verlassen, nachdem die deutsch tionalsozialisten die Ladung gelöscht batte ausgerufene "Generalstreit" war ein völliget, fall ber margistischen Heber. Rur einzelne Gewerte legten die Arbeit eine Stunde nieder.

"Biele Amerifaner maren froh.

Was ein Journalift in Deutschland fab. München, 9. 3

Der Schriftleiter der Washingtoner Zeitungen, 3. rican Observer", Baul D. Miller, der einige Bodeneue Deutschland studiert hat, stellte dem "Böltsich obachter" vor seiner Abreise nach den Bereinigten einen längeren Auffat zur Berfügung. Das Ergebner Studien sei gewesen, so erklärt Willer ner Studien fei gemejen, jo ertlart Miller,

daß er feine Unfichten, die er vor feiner Reife tof gefaßt hatte, völlig habe andern muffen. Bom erften Mugenblid an fei er im Banne bei Beiftes gemesen, der vom deutschen Bolte Beith babe. Dieser neue Geift sei besonders ftart unter geren Generation vertreten. Er bewundere bie un

lichen Anstrengungen der jungen Deutschen.
Willer hatte auch Gelegenheiet, das Konzen boch tionslager in Dachau zu besuchen. Er auf über seine Eindrücke wie folgt: "Wie verschieden wat wagen fie Wirklichkeit von den Märchen, die man mir von erzählt und die ich gelesen hatte. Ich halte es für lich, daß man die zahlreichen Greueln nich und Erm Schauergeschichten von der Mißhandlung und Erm von Gesangenen in deutschen Konzentrationslagern und et

3d habe perfonlich viele Umeritaner gefannt beitslose Männer und Frauen —, die während des punftes der Arbeitslosigkeit in Amerika überglüdlich sen wären, wenn sie ein Essen und eine Untertunft hätten, wie die in Dachau Internierten.

Der Grengzwischenfall

Innsbrud, 10. Mus

Der deutsche Generaltonful in Innsbrud, Ge Dr. Saller, der Sondertommiljar des Begirtsamtes heim, Meder, und ber Kommandant des Arbeitslad Stahlhelm in Riefersfelden, Major Hemming, habet Bezirkshauptmann in Kufftein vorgesprochen und Busicherung gegeben, daß fie alle zur Auftärung bei schenfalles vom 7. August beitragen werden.

Lebertritt öfterreichischer Goldaten

Sie jogen Deutschland vor.

tionalfogialiftifden Gefinnung vor ber Entlaffung Die Soldaten, Die ber Garnifon Braunau angehor zogen es, wie fie mitteilten, aber vor, nach Deutschie

Balbo wieder in Europa

Ein Fluggeug verunglüdt. - 1 Tofer?

Liffabon, 10. Mag

23 Flugzeuge des Balbo-Geschwaders sind, ver Misoren kommend, auf dem Tajo bei der portugio hauptstadt niedergegangen. Damit ist auch der Dies slug geglückt. Ein aus 14 Flugzeugen bestehendes schliches Geschwader ist den italienischen Fliegern auf

Beim Start von Bonta Delgaba ftill Bluggeug ab, wobei brei Mann leicht und einer iche legt wurden. Rad, einer Melbung über London Schwerverlegte, ein Leutnant, inzwischen ge ft orbes

Motorradunglud bei Schwehingen

Schwesingen, 10. Aug. Ein aus Karlsruhe sont Boldzeibeamter raste mit seinem schweren Motore Beiwagen auf der Landstraße zwischen Hodenbell Schwehingen gegen einen Baum. Dieser wurde gigerissen, die Maschine sauste gegen einen zweilen Dem Fahrer wurde der Schädel zertrümmert, was sosiologischen Tod herbeiführte.

Roman von Belene Belbig. Eraniner.

(25. Fortfehung.)

Rein es war efwas anderes, Gine Entfrembung war mwifchen ibm und bem Pfarrhaus eingetreten, feit Urnold Biegand Renates Bild in jenem Runftladen batte bangen feben und bas Chepaar erfahren mußte, daß ihr Rind ber Deffentlichteit preisgegeben und Renate nicht nur flüchtig auf bas Papier geworign batte, wie er am Weihnachtsabend in frober Laune gefagt. Das fich Renate ju gern ju jener Gigung batte überreben laffen, bas abnte wohl gang allein Balentine, Pfarrer Biegand glaubte es nicht, und Martin Langhammer batte nichts gu feiner Berteidigung gefagt, als bas Berbor über ibn ergangen mar,

Er hatte es nicht ausgehalten, war taglich am Pfarrhaus porüber gepilgert, batte fich abweifen laffen und ichliefilich Lifas Bermittfung erbeten, Die mit fühner Sand Balentine in einem Briefe ibre Engbergigfeit und ichwerfallige Auffaffung vorgeworfen und fie noch einmal gebeten batte, ihren Rindern nachgugeben, wenn fie voranfturmten. Und fo hatte fich langfam wieber Die alte Berglichfeit gwijden Pfarrhaus und Rinftlerwertftatt angebabnt. Martin Langhammer war nicht auf Reifen gegangen er war feinem Gaalenfelb treu geblieben und fant fich nicht fort aus ber Conne bes Pfarrbaufes.

Aber erft durch fein eifriges Arbeiten an bem Ginrichten bes neuen Alfenbaufes batte Lanabamer bas Serg Arnold Bicaanbe wieder erobert mabrend Balentine nur unter bem Drude ibres Gatten ibm guweilen ein ftrengeres Geficht hatte zeigen muffen.

Renate wurde erwartet. Gie follte nach Urnolds Bergens-wunich, bem ibr Plan, fich jur Gangerin auszubilden, batte weichen muffen, ale erfte junge Schwefter in Pfarrer Wiegands Altenbeim einziehen, benn nicht nur Gefunde follte biefes Saus bergen,

Der Gommer schmackte Caalenseld, er schüttelte Wer bas Das ware nun unse Gemeindeschwester!" sagte bet Rosenbaus Martin Langhammers einen noch nie geschenn, und sein Künstlerauge su schon wieder die Harmonie bestappigen Billienstor, so das die kleine grüne Eur gang unsichebar bruds für seine Arbeiten zu verwenden. "Sie läst sich uppigen Blittenflor, fo bag bie fleine grune Efir gang unfichtbar geworben, und zauberte auch bie zu einem lieblichen bauerlichen Garten umgewandelte Wiefe hinter bem Saus in ein Paradies bes Blübens. Es buftete nach Jasmin und Bentifolien, und bie fommerliche Warme, ber fonnentlare Sag liegen alt und jung nicht fort aus ber Conne bes Pfarrhaufes.

Balentine fab ber Bufunft ihres jungften Kinbes mit etwas Bangnis entgegen. Geit ber fcmerglichen Begegnung Pfarrer Wiegands mit Selga, baran fie eigentlich Schuld trug, weil fie ibm nicht rechtzeitig Belgas Entichluß mitgeteilt batte, befürchtete fie noch weitere folche Ereigniffe. Denn fie batte fich nun in bas Leben und Wejen ihrer Rinder hineingelebt, wußte, bag fie fampften und rangen in ihrer Weife, baß fie ein eigenes icheues Innenteben führten, jeber nach feiner Beranlagung, und bag babei bie Mufter nur gang leife, ohne zu reben, die Hande auf eine ober die andere beiße Stirn legen und ihre Wange gegen ein zudendes Antlich beiden durfte, nur um zu zeigen, ich din da, ich hüte das Haus, ich wache, wenn ihr einmal in ber Duntelbeit beimfuchen werbet und fonft niemand euch die Sand reicht. Das ift Mutterfcidfal und Bestimmung. Gie batte es gelernt nach Rampf und niebergerungener elterlicher Sobeit.

Run warteten fie ftill, bis fie Renate die Stirn kilhten mußte, mutig, auch entichloffen, gegen Urnold mit ihr gu tampfen. Und Renate fam.

Gie fam im fommerlichen Rleibe, nicht in ber einformigen Tracht ihres Verbandes, bell und glutäugig grüßte fie ben Saalenfelber Gommer und alle, bie jum Empfangen verfammelt waren, auch Martin Langhammer. 3hm ftredte fie fogar beibe Sanbe bin und fab froblich und berausforbernd in die treuen Mugen.

Gie ließ fich im Altenheim umberführen und betaftete bie Betten, prufte bie Lagerftatten und ließ fich Ruche und Reller auch Rranfliche, Brefibafte, Schwache, und bie alle follten ibr an. Beigen, überall mußte fie bin, mit fachverftanbigem Blid betrachtete fie alle Raume.

Renate foldig ihm mit bem Handschub über die Sand-"Ad, geben Gie, Meister!" sagte fie tragifomisch-Gie haben ja nichts ausgerichtet mit ihrer Fürbitte van , Weil Gie mir bazwischen gefahren find, Fraulein

ich bin fculblos." "Ad, Gie mogen mich nicht, ich weiß ichon, Gie mogen meine Mutter, und der tun Gie alles guliebe. Gie find gat guter Ontel, wie Gie fich felbft nannten."

Das Kang alles fo findlich impulfiv und offenbergig frot des verfänglichen Urteils nicht verlegen, sondern unt

"Da werd' ich es wohl beweifen muffen, wir haben i bagu, Gie follen feben, bag ich Gie mag.

Birfild?" Gie neigte ichief bas Ropchen gegen ibn Dann wurde fie ernft. "Sch hatte nicht gedacht, daß ich es tun mußte, fie bales

alle nicht lieb, fonft batten Gie mir beigeftanben, als erzwang, daß ich nicht Gefang ftubieren burfte," fagte fie bil "Renatel" Martin Langhammer batte ibre Sand er 3ch habe getan, was ich tonnte, aber gegen ben 28ill

Eltern vermag ein Frember nichts, wenn er auch als Freun Saufe nabe fieht," ermiberte er traurig.

"Ontel Langhammer, ich bante Ihnen," fagte Ren brudte feine Sand, die die ihre noch fest bielt. "Aber, id Gie find uns boch Freund, mir, Mutter, dem gangen Soulle baben und boch lieb. Gie haben uns boch lieb. Gie haben Mutter lieb gebabl weiß es."

"Renatel" Er hatte sich jäh umgewendet und sah ibt ins Gesicht. Es war ein unschuldiges, nur von der Sorge eigene Schidfal erfüllte Untlif.

"3d will noch einmal verjuchen -", jagte er rubiger ge Aber Renate ichuttelte jeht ben Ropf.

(Wortichums is

Bir find 1 den, die vo belebter m und gr del Schwe Soutremo gerne m und un

Beite Be inn es ei er Ratur eben Mel genen ? bengten Sonnenun

Sarteit be n und el Diterleb Bugent up des Geme

Berme am I

hingen

undes !

bebeum

Stellung er Lini

u fein. a Bewife a die je es In Bergen

amtent

Lotales

ter bei

eitslage

daten

(Oberhin des di

ffung pa igehört b Deutschlass

oter?

10. Muş

portugit per Oyes

ndes por ern enip

er school in a for bes

ngen

he formation of the glo

reifen rt, mas

itte band (ein Mil

mogen ind gar

raig. No

iben ja

n that

pabes in Gasti is Gasti is bittle greatile Greatile

Sochheim a. D., ben 10. Auguft 1933

Goldene Aehren

par des Brotes bei, pflanzen wir ihr frühzeitig die und bor der Aehre und vor allem, was die Natur uns 0. Aug th ins herz!

id, Geb Berwaltungsobersetretär Milhelm Dellzeit, Bads am Taunus, Kreissachzenpenleiter für Kommunale kungen und Kommunale Betriebe des Deutschen Be-undes schreibt u. a.: Im neuen Staate stehen die debeamten und Angestellten mit in erster Reihe im kun den Mildereiben Durch ihre besondere eigenund ib um den Wiederaufbau. Durch ihre besondere eigenstellung, die sie mitten ins Bolf verseht, sind sie in
ar Linie berufen, der Bermittler zwischen Staat und
kein. Daraus ergibt sich eine Tätigseit, eine Arkemig als Dienst am Bolse im wahrsten Sinne desbeieschaut Beichnet werben barf. Und es entspricht einer Aufbie jebem Gemeindebeamten und Angestellten eigen es mit seinem Berufe ernst ninmt, der sich mit bergen dem hoben Amt, das ihm übertragen wurde, daß er sich als Diener des Staates, als Diener des betrachtet und fühlt. — Den deutschen Gemeinden meindenzeiten und damit ihren Beanten meinbeverbanden (Rreifen) und damit ihren Beamten Meindeverbänden (Kreisen) und damit ihren Seinkelt. Selfellten stehen außerordentlich große und wichtige im bevor. So wie diese in den vergangenen Jahren Etz Aufgade hatten, die durch Arbeitslosigseit und Umstände in Not geratenen Bolfsgenossen sürsorgerisch ihmen, so werden sie jeht mit in erster Linie berusen Bestrebungen der Reichsregierung, Arbeit zu schafbie Millionen von Arbeitslosen, zum Erfolg zu verste. bie Millionen von Arbeitslofen, zum Erfolg zu ver-Die früheren Regierungen haben die Bollftreder ihrer dimen, die Beamten, schuhlos preisgegeben. Und gerade kurindebeamten und Angestellten können ein trauriges apon singen. Gewiß waren in ber Rachfriegszeit Bahigteit und Charafter ungeeignete Leute in Beamlentum gedrungen, weil sie geeignete Parteibücher Lasche hatten, ohne daß sie dadurch allerdings zum Be-mientum beulscher Prägung werden konnten. Es war wisch und entsprach schliehlich der gesunden Bollsauf-bon deutsche Mersischenutzutum daß sich bieraus oon deutschen Berussbeamtentum, daß sich hieraus behigte Erbitterung entwickln mußte. Das dem anders beitigte Erbitterung entwideln mußte. Das dem anders sowit es nicht schon geschehen ist, wird durch das Gesch der Wiederherstellung des Berusdeamtentums besorgt. Gemeindebeamten und Angestellten haben aber den Iben Bunsch auszusprechen, daß sich nach dieser Bereiden Bunsch auszusprechen, daß sich nach dieser Bereiden Berhältnisse wieder sens Bertrauen zwischen Bürsch und uns eingestellt, wie es notwendig ist, im Intereste gebeibtischen Auswartsentwicklung der Gemeinden. Wir wieden Berbunden mit Staat, Gemeinden und Boll und unser Bestes für sie einsehen. Und so möchten wir an Stelle den Wunsch aussprechen, daß auch wir eine der den Bunsch aussprechen, daß auch wir eine Burbigung unserer Arbeit — man hat sie oft mit Subrigung unserer Arbeit — man but gerade bie bublengrabendienst verglichen, weil ihr nicht gerade bie billen und populärsten Aufgaben und Magnahmen der entorität zur Durchführung zugewiesen sind ersahren. Aus whandenheit der Beamtenschaft — nicht zuleht der Gestellten — mit dem Bolfe entspringt besondere Berständigung für die Rot von Millionen von Bolfe. Bollsgenoffen, Raum ein anderer Stand hat die deil und Pflicht täglich von neuem die große Not und 311 erfennen. Geine Aufgabe ist es mit an elle, diese Rot zu befänpfen und zu lindern. Deshalb Gemeindebeamten und Angestelltenschaft eine beselbstverftandliche Pflicht, ju ber Stiftung unseres ibers "Opende gur Forberung beit, "Opende gur Forberung onalen Arbeit" nach besten Rraften beigustenern. Bedoben! Zeber von uns beteiligt fich an ber Spende beffung von Arbeit und Brot für unsere arbeitslosen und Schwestern! Besolgt reitlos den Aufrus des des Deutschen Beamtenbundes, Berusstameraden Pg. euch die Teilnahme an dieser Spende zur Pflicht Betuliche Berustameraden! Zeigt erneut, daß deutsche Be-biels für Baterland und Boll einsehen. Wie im wie in den Jahren der Besehung durch seindliche Ein-de, wie 1923 im passiven Widerstand und im Rampse thangisische baratiftische Landesverrater, so auch jeht zur Ueberbet großen Rot von Millionen beutscher Bollsgenossen, en Bir Gemeindebeamten und Angestellten gemeinsam Deutschen Beamtenbund geeinten gesanten Be-ight und mit allen anderen Ständen arbeiten am Wieunletes deutschen Baterlandes unter ber tatfraftigen unseres deutschen Baterianders Abolf Hitler. Das große bei find wird gelingen! Wir wollen bei seiner Ernicht die seizen sein! Seil Hitler!



Das Odol-Luftichiff "Meteor" überflog am Dienstag nachmittag unseren Ort und warf einige Depeichen ab. Eine bavon war an ben Reuen Sochheimer Stadtanzeiger gerichtet und siderte bem Ueberbringer hubiche Breife in Form von Lingner-Erzeugniffen zu Beschreibung bes Obol-Luftschiffes Meteor mit ber amtlichen Bezeichnung D.B.N. 30 gehört ber Luftschiff-Betriebsgesellschaft in Berlin, Mauerftr. 61/82. Das Schiff hat eine Länge von 46 m, bei einer Höhe von 16 m, (Graf Zeppelin 237 m lang, 34 m hoch). Das Luftschiff ist nach dem halbstarren Spstem (Parseval-Naah) gebaut, d. h. es hat einen vom Bug bis zum Sed begehderen Leichtmetalltel, in dem Betriebsstofse und Bedienungsgeräte untergebracht siel, in dem Betriedsstoffe und Gebenungsgerate antergebrah-find. Am Riel ist die Gondel befestigt, in der bis zu 7 Per-sonen Plat haben. Hinter der Gondel befindet sich der Motor, ein Siemens-Sternmotor, der bei einer Leistung von 115 PS dem Schiff eine Geschwindigseit von 90 km gibt. Das Schiff kann ca. 20 Stunden ununterbrochen in der Luft bleiben. Bon den Abmessungen und Größenverhältnissen des Luftschiffes kann man sich schwer einen Begriff machen, da Luftschiffes sann man sich schwer einen Begriff machen, da in der Luft alle Bergleiche fehlen. Jeder Buchstade des Wortes "Odol" bedest 20 Quadratmeter Fläche, da er über 61/2 in hoch und 3 m breit ist. — Der Stoff, der zur Herstellung der gummierten Hulle verwendet wurde, bedeckt glatt ausgebreitet einen Worgen Land. — Das in der Halle enthaltene Gas würde — als Leuchtgas — einem steinen Haushalt zum Rochen zehn Jahre reichen. Jur Zeit ist das Luftschiff an die Lingner-Werke in Dresden zur Propagierung der weltberühmten "Odol-Jahnpflegemittel vermietet.

Der am vergangenen Sonntag von ber N. S. D. A. P. Stühpunkt Hochheim veranstaltete Deutsche Abend war ein großer Erfolg. Schon lange vor 8 Uhr war die Turnhalle bis großer Erfolg. Schon lange vor 8 Uhr war die Turnhalte dis auf den letzten Platz gefüllt, sodaß Hunderte wieder sehrt machten und nach Haufe gingen. — Punkt 8 Uhr marschierte die SN. unter den Klängen des Badenweiser Marsches in die Turnhalte ein. Inzwischen waren als Bertreter der Behörden der Landrat des Maloi-Taunus-Kreises Dr. Jahnse und Bürgermeister Schlosier Hochheim am Main erschienen. Als Bertreter der Gauseitung der NSDAB, war der stellver-tretende Gaupropagandaleiter Bg. Müller anweiend. — Auf die einzelnen Rummern des Programms hier näher einzugehen, mangelt der Raum und würde auch zu weit sühren. Rur die mangelt ber Raum und wurde auch zu weit führen. Rur die beiben Theateraufführungen die am Mittelpunkt des Programmes ftanben, follen bier befonbers ermabnt merben. Diefe Auswahl der Mitwirfenden für die einzelnen Rollen war die denfbar beste, was ja auch der durchschaftlichen Erfolg bewisen hat. Besonders efselwoll war das Schlufdild des Stüdes "Horft Wesselles" das die Ausbahrung des ermordeten Sturmführers darstellte. Aber auch das andere Stüd "O diese Alazis" war ein gewaltiger Erfolg. Leider konnten Viele wie schon oben gesagt feinen Blat mehr befommen und hat sich baber bie Stuppuntfleitung auf gablreiche Bitten bin entschlossen, die Aufführung nochmals steigen zu lassen. — Diesenigen Einwohner Sochheims die ihre Karten schon im Vorversauf gelöft hatten und keinen Platz mehr bekommen konnten, werden hiermit gedeten ihre Karten für die Wieder-holung aufzuheben. Über auch die Bielen die leine Karten mehr bekommen konnten, werden auf ihre Rechnung kommen, wenn sie die zweite Borstellung besuchen werden. Der genaue Zeitpunst wann und wo die Wiederholung stattsindet, wird noch bekannt gegeben. Leider wurde ein keiner Mission in die Beranstaltung getragen, durch die Bersosung. Die Aus-gabe der Geminne donerte zu lange und por allen Dingen in die Beranstaltung getragen, durch die Berlosung. Die Ausgabe der Gewinne dauerte zu lange und vor allen Dingen waren eiren 15 Losnummern doppelt. Die Tührpuntsleitung dittet dies gütigst entschuldigen zu wollen, und werden die Leidtragenden auf eine andere Art entschädigen. Es wird gebeten, daß sich die Betreffenden beim Stührpuntsleiter melden. Es muß besonders beiont werden, daß die ganze peinliche Geschichte durch einen Fehler der Liefersirna der Lose verursacht wurde, die einige Rummern doppelt lieferte. Die Stührpuntsleitung hosst, daß dei der Wiederholung der Beraustaltung alle zufrieden gestellt werden. — Der erst um anstaltung alle zufrieden gestellt werden. — Der erst um 2 Uhr beginnende Tanz hielt eine große Anzahl Besuder noch 1—11/2 Stunden zurud. Erst in den frühen Morgenstunden trennten sich die Letzten. — Es darf gesagt werden, daß abgefeben von ben fleinen unliebfamen Storungen bei ber Tombola, bie Beranstaltung ein gewaltiger Erfolg war und fam die NSDAB, mit Stolz auf ihren ersten Deutschen Abend in Hochbeim gurucklicken. Besonders gedankt sei noch allen Hochbeimern die durch Stifung der vielen Lospreise die gute Cache unterftutt haben.

Berband ehemahliger 80er Biesbaden Ortsgruppe Sochs heim. Rachdem bie Ortsgruppe 80 Sochheim ichon 2 Jahre besteht, fühlt sie fich veranlagt, auch einmal in die Deffentlichfeit zu treten. Laut Berfammlungsbeschluf vom 5. August 1933, foll am 24. Geptember 1933 im Gaalbau jum Raiferhof ein echt Deutscher Rameradschafts-Abend nach altem Soldatengeist statt sinden. Dieser Abend soll vor allen Dingen unseren gefallenen Rameraden zur Ehre gewidmet sein, Sind es doch nicht weniger als 16 000 die ihr Blut und Leben auf bem Arbe der Ehre bin bei Blut und Leben auf bem Gelbe ber Ehre bingaben, um unfere geliebte Deutsche Heimat vor dem Feinde zu schühen. Diese Jahl stammt von der Kriegssormation aus dem Füsslier-Regiment 80, N. N. 80, L. R. 80, R. N: 223, B: B: 253, 3. R. 186, 253, 365. Da der Reinertrag dieses Riegsbendsstür die Errichtung eines Kriegerdensmals bestimmt ist, soll sein deutscher Mann und seine deutsche Fran diesen Abend fernbleiben. Im Intereffe ber guten Gache bitten wir famtliche Bereine von Sochheim uns diefen Tag allein gu über-

-r. Der preugijche Kultusminifter hat eine Berfügung erlaffen, wonach in ben preußischen Schulen fich Lehrer und Schuler gegenleitig und untereinander mit Sandheben gu grußen haben. Es werbe von jedem Deutschen erwartet, daß er diesen Gruß ohne Rudsicht darauf, ob er Parteimitglied sei ober nicht, als Symbol des neuen Deutschland anwende.

Gerade an heißen Tagen . . .

bas herrlich - Chlorodont - erhält bie 3ahne erfrischende - Chlorodont - gefund und weiß Zahnpaste - Mundwasser

-r. Brufung als Chanffeur. Die Auto-Monteure Bil-helm Schumann und Rafpar Ruelius haben die Prufung als "Chauffeur" abgelegt und damit den Führerschein er-worben. Beide waren in der Lehre bei herrn Josef heger, Autoreparatur-Bertftatte babier.

—r. Aus der Deutschen Turnerschaft. Hermann Topp wieder in dieselbe aufgenommen. Befanntlich hatte seinerzeit der damalige Führer der Deutschen Turnerschaft, Dr. Reuendorff, dem Führer des Mittelrheingaues und der Frankfurter Turnerschaft, Universitäts. Turn- und Sport-Lehrer Hermann Topp wegen "Auflehnung gegen ben Führer"
aus der Deutschen Turnerschaft ausgeschlossen. Dieser Beschluß ist jeht gelegentlich des Deutschen Turnsestes in Stuttgart durch den neuen Führer der Deutschen Turner, Reichssportführer von Ischammer-Osten, aufgehoben worden.

POS-ROB

Einige Bemerkungen gum 15. Band bes "Großen Brodhaus"

(792 Seiten; in Gangleinen Sen, 23.40, bei Rindgabe eines alten Legifons nach ben fellgefesten Bebingungen Sell. 21.15).

Wieber ein neuer Band, der sünfigente, den man gern in die Reihe stellt, denn num, da drei Biertel des Wertes vollendet sind, greift man immer seltener ind Veere, wenn man den Brochaus zu And, greift man immer seltener ind Veere, wenn man den Brochaus zu And, greift man immer seltener ind Veere, wenn man den Brochaus zu And, die der rasch den der Lagebereigniste jedem sent fir viele Fragen, die der rasch Sand der Lagebereigniste jedem sent fielt. Der Reuban des Neiches, wie ihn die nationale Regierung unternommen hat, gibt den Abschnitten über die Reichsämter und Behörden — darunter eine Aberschäuselle, die mit einem Blist über ihren Ausdan meterrichtet — eine gang desondere Bedeutung vor allem sie dies singste Zeit. So erfährt man, wir die nationale Revolution die Sefellung des Reichstanzlers gang desondere Bedeutung vor allem sie Befulung des Reichstanzlers gang desondere geseitigt hat. Welches sind die Gensen Aberdschauslers gang desondere geseitigt hat. Welches sind die Genser Abrüftungskontenig wiedernm ein Gegenhand der Sorge gesoorden. Aber ihre Ausbildung zu Lande und zu Basser gibt der neue Band ein reiches Bildermaterial. Die Regelung der Zinszahlungen sir unter Auslandsschalben im Transfer lenkt den Blist auf die Reichsbant und ihre Auslandsschalben im Transfer lenkt den Bezeichnungen der Rediekontierung und der Kendourstredie. Beseichnungen der Rediekontierung mad der Kendourstredie, wie sie uns seden Tag in der Zeitung degenen, an einer schaus ersährt man, daß sie den Tag in der Zeitung degenen, an einer schaus ersährt man, daß sie den Tag in der Zeitung degenen, an einer schaus ersährt man, daß sie den Tag in der Beitung deben Aus dem Kendourstredie, wie sie uns seden Tag in der Beitung deben des Kodanbild läht ihre drüffende Dest eicher mitande ist, seidem der Keparationskener von 660 Killionen sächt macht aber auch der Brochaus in dem leienswerten Absignit über die Keparationen — ein gutes Schaubild läht ihre drüffende des des Keparationen — ein gutes Schaubild läht ihre drüffende des des Kepara

Im hinblid auf die neue religiofe Bewegung, die durch unfer Boft geht, und bei der Renordnung der protestantischen Kirche bieten die großen Abschmitte über die Religionen der Well und über die Entwicklung des Abschmitte über die Religionen der Welt und über die Emwicklung des Protestantismus die in die neueste Zeit sehr wilktommene Belehrung über allerhand Tatsachen, die unbekannt zu sein pflegen. Wie die Riedereistaggen von Hapag und Lloyd anssehen, weiß man, aber auf einer Seteries und in einem Haten begegnet man so vielen Schornsteinmarken und Daubslaggen der einzelnen Schissphaften, daß die fardigen Tadellen darüber im neuen Brochaus als ein sehr brauchbares Orientierungsmittel dienen werden. Neuerdigns schien der in Leipzig konzentierte Annchwarenhandel und die Belzurichtereien, die einen großen Teil der Welt mit Erzeugnissen deutscher Arbeit versorgen, gesährdet zu sein, über ihre Bedentung geben sachkaber Arbeit versorgen, gesährdet zu sein, über ihre Bedentung geben sachkaber Arbeit versorgen, gesährdet zu sein, über ihre Bedentung geben sachkaber Arbeit versorgen, gesährdet zu sein. Über ihre Bedentung geben sachkaber Arbeit versorgen, gesährdet zu sein. Über ihre Bedeutung geben sachkaber der Seil so einen und Lieben die Seal so einen untschieden Seal verdigt und weshalb der echte Seal so seiten untschiede Vöher hat. Die Resorm in Preußen macht den 30 Seiten untschieden nut deren Ubersicht über die perußischen Winisterien seit 1914 gibt und schon das Aberficht über die preußischen Ministerien seit 1914 gibt und ichon das Kadinett Göring enthält, nicht nur deachtenswert, sondern lesenswert, da er wirklich dis auf den Grund der Dinge führt. Was für prächtige Gaben der Brochaus auf dem Gediet der Kunft und Literatur dringt, zeigen die Betträge über Nembrandt und das offendar von Freundeshand gezeichnete Dichterprofil von Rainer Maria Rille, Eine beachtliche Ergänzung zu der in den früheren Bänden behandelten Weltkupferwirtschaft bringt der gehaltin den früheren Bänden behandelten Weltkupferwirtschaft bringt der gehaltnolle kleine Abschutt über den größten europäischen Kupfererzdau in Rivointon
mit einem darakteristischen Bilde des Abdaus, Erfrenlicherweise lindet
man im Brodhaus auch alle die vielen Abkürzungen und Hachausdrücke,
die uns täglich begegnen, wie z. B. Rheinmetall, Refa und Preisschere
erläntert. Der Ausbau des Neichsverbandes der deutschen Industrie wird
viel schneller, als es durch Borte möglich wäre, durch ein Schaubild dasgestellt. An farbigen Stadtplämen sind die von Prag, Riga und Rio de
Janeiro zu neunen. So dietet auch der neue 15. Band des Brodhaus
wieder eine reiche Jundgrude von Wissen auf allen Gebieten. Aber der dirch
solche bequeme und sichere Orientierungsmöglichteit verwöhnte Besiede
bildt schon wieder nach dem nächsten Band aus und fragt: Wann kommt
der sechzehnte?

Dr. F. G.

Heife Milch als Heilmittel. Heiße Milch trägt in vorzüglicher Beise gur Anregung ber Schweifabsonderung bei. Schwigen ift ein gutes Mittel gur Unterbindung einer beginnenden Erfältung, zur Seitung einer fortgeschritte-nen. Mit dem Schweiß werden viele Giftstoffe aus dem Rörper hinausgeschafft, die auf bafterielle Einwirtung zurückgeführt werden können. Neben der durch heiße Milch hervorgerufenen Anregung des Blutkreislaufes tommt der Schweißabsonderung selbst sicherlich auch eine hilfreiche und gesundheitsfördernde Rolle zu. Auch regt heiße Milch die Nierentätigkeit an, und das bedeutet erst recht eine notwendige Entlaftung des Körpers von Bafterienabfallen und Bafteriengiften. Beil eben die Rieren alles ausscheiben muffen, was im Körper an Abfallen fluffiger Art ent-fteht, werben fie leicht bei Erfrankungen in Mitleibenichaft

— Sonnensinsternis. Bei dem am 21. August in den frühsten Morgenstunden stattsindenden Neumond ereignet es sich, daß Sonne — Mond — Erde gerade in einer Linie stehen, daß also der Schattenkegel des Mondes die Erdoberstäche trifft und daß von jener Stelle aus gesehen die Sonne versinstert erscheint. Da am 15. August der Mondes die Erdoberstelle und das Versicher stelle aus gesehen die Sonne versinster erscheint. Da am 15. August der Mondes der Kanton von die der Monde der Monde der Kanton von die der Monde der Monde der Monde der Kanton von die der Monde der Mo in Erdferne mar, alfo bem Beobachter fleiner als bie Gonnenscheibe ericheint, wird bei zentralem Borübergang bes Mondes por ber Sonne eine ringförmige Berfinfterung eintreten. Leider können wir Europäer von dieser Erscheinung nichts sehen. Die Zentralzone verläuft über Nordägupten, Balästina, Bersien, Afghanisian, Delhi und Kaltutta, in Britisch-Indien die Jur Westfüste von Hinterindien. Wir Mitteleuropäer können nur die Teilversinster rung der Sonne erbliden und auch davon nur bas Ende: Die Conne geht (über ebenem Sorizont) am 21. um etwa halb 6 Uhr noch zu eindrittel verfinstert auf, bann erfolgt furz vor 6 Uhr der Austritt des Mondes vor der Sonne, genau in Karlsruhe um 5 Uhr 57 Minuten 26 Sefunden, in Freiburg um 5 Uhr 57 Minuten 40 Sefunden mitteleuropäischer Beit.

Aus der Umgegend

Ausbau der Gasverforgung im Main-Taunus-Arels.

Frankfurt a. M. Bisher war ein Teil der zwischen Frankfurt-Höchst und Königstein liegenden Gemeinden noch nicht an die Gasversorgung angeschlossen. Das soll seht im Rahmen der Arbeitsbeschaffung der Reichsregierung vorerst für die Gemeinden Kelkheim, Münster und Hornau, die dicht beieinander liegen, nachgeholt werden. Zu diesem Zweck wird die Hesen-Rassausche Gas AG. in Frankfurt-Höchst ihr Bersorgungsneh die zu diesen Gemeinden erweitern, denen allerdings die Berpflichtung obliegt, dasur zu sorgen, daß sich 65 Prozent der Ortseinwohner an der Gasabnahme beteiligen. Die Gemeindevertretung in Kelkheim hat schon deschlossen, dem Lieferungsvertrag zuzustimmen. Für die Durchsührung dieses Projektes ist ein Kostenauswand von etwa 260—270 000 Mark ersorderlich.

Gnabengejuch für Büchler.

Darmstadt. Der Berteidiger des vom Sondergericht wegen Totschlag zum Tode verurteilten L. Bückler hat dem Reichsstatthalter ein Gnadengesuch vorgelegt. Das letzte Todesurteil wurde in Hessen — in Bugbach — 1922, und zwar mit dem Fallbeil, vollstreckt.

20A. Offenbach hebt Krankengeld für freiwillig Bersicherte auf.

Offenbach. Der Borstand der Ortstrankentasse Difenbach das ur Existenzerhaltung der Kasse beschlossen, das Krankengeld für die freiwillig Bersicherten wegsallen muß. 77 Brozent der freiwillig Bersicherten gehörten den beiden niedrigsten Lohnklassen an. Die Auswendungen der Kasse für diese beiden Lohnklassen sind pro Jahr um 240 000 Mark höher als die von ihnen eingezahlten Berträge. Das widerspricht dem Bersicherungsprinzip, das auf Leistung und Gegenleistung beruht. Bei allem Berständnis für die Not der Zeit muß die naheliegende Gesahr einer Schädigung der Allgemeinheit soweit als möglich abgewendet werden. Das hat den Borstand veransast, den reeiwilligen Kassennitgliedern die, dem Bersicherungsgeld entsprechend abzustusen. Um Zweisel zu beheben wird jedoch ausdrücklich bemerkt, daß nur das Krankengeld wegsfüllt; das Anspruch auf ärztliche Behandlung, Arznei, Heilmittel usw., Bochenhilfe, Krankenhausbehandlung und Sterbegeld bleibt unberührt.

** Frankfurt a. M. (Der Liebe wahrer hintergrund.) Ein hausmädchen aus der Savignystraße machte die Bekanntschaft des 28jährigen hausdieners Ludwig Mahr, der einen guten Eindruck auf sie machte. Wenn das Mädchen allerdings nur im geringsten geahnt hätte, daß der gewonnene Freund eine sehr düstere Vergangenhelt hatte und erst vor wenigen Monaten aus dem Jucthaus entlassen worden war, dann hätte sie ihm sicher schnellstens den Lauspaß gegeben. Als Mahr das Mädchen nach einem Spaziergang abends nach Hause begleitete, verstand er es sie zu überreden ihn in die elegante Bohnung zu lassen. Dort entwendete er eine goldene Uhr und eine Platinkeite. Als er die Gegenstände versilbern wollte, wurde er verhaftet. Bor Gericht ergab es sich, daß M. ein häusig bestrafter Gelegenheitsdieb ist. Als Tatmotiv gab der Angeklagte, der neun Mark Unterstüßung die Boche echielt, wirtschaftliche Kot an. Das Gericht erkannte auf vierzehn Monate Luchthaus.

** Frankfurt a. M. (Feuer bei der 3. G.) Im Wert Griesheim ber 3. G. Farben-Industrie brach mittags in der Kopfstation der Kohlenbahn bei Reparaturarbeiten ein Schadenfeuer aus, das sedoch schon nach kurzer Zeit durch die Werksseuerwehr gelöscht werden konnte.

** Hanau. (Bon ber hanauer Diamanten - Industrie.) Rach dem Bericht des Lirbeitsamtes Sanau liegt in der Diamantenindustrie die Befürchtung nahe, daß, wenn die Steine in ungeriebenem Zustande eingeführt werden, ein Mangel an Diamantreibern eintritt. Es sind aber in Hanau schon Bestrebungen im Gange, um einem solchen Mangel rechtzeitig begegnen zu können.

Rarburg. (Gefällt Dir meine grüne Tracht?) Rach breitägiger Dauer ging mit einem Preissichießen auf den Bürgerschießständen der 8. Jägertag der ehemaligen Angehörigen der 11er Jäger und deren Kriegsformationen zu Ende. Mit einem flotten Kommers in den die auf den letzten Plat desen schaffälen nahmen die Feierlichkeiten ihren Beginn. In allen Reden wurde auf die enge Berbundenheit der Stadt Marburg mit dem Jägerdataillon und dessen ruhmreiche Bergangerszeit hingewiesen. Benn auch das Fest zugleich dem 120jährigen Bestehen des Bataillons gast, so reicht die Geschichte der heslischen Jäger doch 300 Jahre zurück. Im Bestfrieg haben die Marburger Jäger auf sast allen Kriegsschaupläßen, sogar im sernen Pasästina getämpst und insgesamt 109 Ofsisiere, 349 Unterossiziere und 3331 Mannschaften ihre Treue mit dem Tod besiegeln müssen. Rach einem Vorbeimarsch m Anschluß an einen Festzug begrüßte der erste Kriegskommandeur des Bataillons, Oberstleutnant von Soden, die Zugteilnehmer, unter denen sich auch noch Beteranen von Is70/71 besanden. Abends vereinigten sich die Teisnehmer zu dem traditionellen "Brünen Abend" in den Stadisalen und dem Stadigarten. Un den Reichsprässbenten von Hindenburg und an den Bolkskanzler Hitler wurden Telegramme abgesandt.

Bürstadt (Ried). (Die Gefahren der Landit raße.) Ein schwerer Berkehrsunfall ereignete sich auf der Provinzialstraße Bürstadt—Borms. Pfarrer Bolp aus Hoseim wurde von einem in rasender Kahrt befindlichen Bersonenwagen angesahren. Schwer verletzt mußte er ins Bormser Krankenhaus transportiert werden. Schotten. (Durch Start strom den Toben.) In dem Kreisorte Michelbach spielten eins am Mast der elektrischen Starkstromleitung und an dem Mast empor. Dabei kam der Sohn Heandwirts Fleischer der Hochspannungsleitung kast der bedauernswerte Junge von dem Statttroffen wurde und am ganzen Körper schwere Begen erlitt. In das hiefige Krankenhaus gebracht. Kind seinen schweren Bunden.

Cehrbach (Kreis Alsfeld). (Erfolgreiche ich wein jagd.) Dem Förster Denninger jüngst zwei starte Sauen, barunter eine schwere Strecke zu bringen. Da die starte Junahme der den durch Bilbschweine weitere große Befämmen anhmen unerläßlich macht, so wird in Kürze er lagd gemeinsam mit der preußischen Forstvermal anstaltet werden, damit der Jaaderfolg durch die korenze nicht hintangehalten wird.

Umtliche Befanntmachungen der Stadt 9

Das Grummetgras von den Gemeinde-Auwiesen den wird am Montag, den 14. August 1933, 20, 11.30 Uhr im Rathaus Zimmer Nr. 3 meistbiele sofortige Barzahlung versteigert.

Sochheim am Main, den 9. August 1933. Der Magistral

Betr. Berpachtung der Schulfeller.
Die beiden Schulfeller werden am Montag, die londerti Mis., vormittags 11 Uhr auf weitere 6 Jahre in jold Die Pachtbedingungen werden im Termin befamtt we des Hochheim am Main, den 8. August 1933.
Der Magistrat:

Im Auftrage ber Bollftredungsbehörbe hier ad Montag, den 14. August de, Irs. nachmittags u im Raihause, Jimmer Nr. 3 nachstehend verzeichnete itände, na mlich:

stande, na mlich : 1 Divan, 1 Rleiberschrant, 1 Obstelter, 1 und 1 Gofa,

dffentlich, zwangsweise, meistbietend versteigert. Hochheim am Main, den 8. August 1933. Ropp, Bollziehungsbe

Im Auftrage ber Bollstredungsbehörde bier we Mittwoch, den 16. August ds. Irs. vormittes 31 Mistbeetfenster, öffentlich, zwangsweist, meistbietend versteigert, und

Right and Stelle. Zusammenkunft an der Konservensabrik. Hochheim am Main, den 8. August 1933. Kopp, Bollsiehungsbe



Todes-Anzeige

Gott, dem Allmächtigen hat es gefallen, am 9. August, mittags 12 Uhr, meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin umd Tante, Frau

Anna Idstein

geb, Hoimann

nach langem, nilt großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 54 Jahren, wohlversehen mit den Tröstungen der hl. Kirche, in ein besseres Jenseits abzurufen. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Valentin Idstein, Kinder u. Enkel

Hochheim a. M., den 9. August 1933

Die Beerdigung findet am Samstag, den 12. August 1933, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Jahnstraße 4, aus statt.

23immer u. Rüche

per 1. September au vermieten. Raheres in ber Geichaftsitelle Maffenheis merftrage 25.

Kartoffeln

gu taufen gesucht.

Karl Deul

Danksagung

Für die uns anläßlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir allen unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank der Turngemeinde und der Jahresklasse 1908.

Lorenz Treber und Frau Else

Wicker, den 10 August 1933.

geb. Bolz.

Nochmally (letzte) diesjähr, ganz besond. billige Rhein-Fahrt

mit dem großen Salondampfer "Rheingold" mit Musik und Restauration an Bord am Freitag, den 11. Aug. morgens um 7.20 Uhr ab Hochheim nach Niederheimbach oder Bacharach 1.20 .*. Caub 1.50 .* die Person für hin und zurück, Kinder von 4 bis 14 Jahren die Hälfte. An der Fahrt kann sich jedermann beteiligen. Längerer Aufenthalt an allen Stationen. Karten im Vorverkauf bei

G. Kalser, Schreibwaren, Weiherstr. 14

Es sei ausdrücklich darauf hingewisen, daß Karten für diese Fahrt mit dem Salon-Raddampfer "Rheingold" nur im Vorverkauf und an obenbezeichneter Stelle zu haben sind. Das führende Nachschlagewerk unserer Zeit

Der Große Brockhaus

Handbuch des Wissens in 20 Bänden

Der soeben erschienene 15. Band gibt Auskunft auch über die Neuordnung unseres staatlichen Lebens. (Beschten Sie Stichwörter wie: Preußen, Reichbehörden, Beichminister, Reichsstatthalter, Reichreform und wiele andere.)

Lassen Sie sich den Band vom Buchhändler vorlegen. Reichbebildertes Probehelt unverbindlich und kostenios.

F. A. Brockhaus . Leipzig

Der Unterzeichnete bittet um unverbindliche Zusendung d Probehetes "Der Große Brockhaus neu von A-2 Name und Ort:

Schreibmaschinen-Arbeiten

werden exakt und sauber ausgeführt: Flörsheim am Main, Karthäuserstraße 6



Neue Salzgurken
Speise-Essig
Einmach-Essig
Wein-Essig
Einmach-Gewürz
Beutel

Stück

Stück

Liter

Liter

Beutel

Beutel

Stück

Liter

Beutel

Beutel

Stück

Stück

Stück

Beutel

Be

Latscha Pudding-Pulver
Vanille- und Mandelgeschmack . Beutel 6
Schokoladegeschmack Beutel 6

Zum Obstkuchen!

Weizenmehl hell Pfund II
Blütenmehl feines Pfund II
Auszugsmehl 00 Pfund 21
Konfektmehl "Patu" Pfund 21
Latscha Vanillezucker Best. 3
Palmkernfett in Tafeln Pid. 55

Reichsverbilliguns-Scheine werden in Zahlung genommen!



on Bie erfte

iniel Krischerlich in folderlich in folderlich in fost in formen Berner Berner Berner Berner berner beite bei den beite bei den beite beit

His des Der je Jid un' Jid un' Hid un' Hole 20 Holismi Holismi Holen Henden Land dou-Land dou-

und dariegt. Setträgningt, danse immerhijligt er To

Dr. Webeij Bebeij In des In Bejo Ing ern Mir Gir Jingung

or lein de lei

Drud er Inter dado r ard in de Dag mit vitte unt

bat ber ber bas et adsending fich has et ads

bertinds of the best of the be

tream and tream

or and or